



Mitteilungen der Kreisgruppe Bonn e.V.

Internet: www.schlesien-bonn.de, Postanschrift: Margarete Mitka, Pregelstraße 22, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 26 16,

Vorsitzender: Stephan Rauhut

Einzahlungskonto der Kreisgruppe Bonn für Mitgliedsbeiträge und Spenden: Landsmannschaft Schlesien, Kreisgruppe Bonn e. V.,  
Konto-Nr. 3962, BLZ 370 501 98, Sparkasse Köln-Bonn. Rückfragen an Frau Otte, Tel. 0228/66 46 38 (Jahresbeitrag 40,- €)

54. Jahrgang

Bonn – Patenstadt von Oppeln

Nr. 11 – November 2008

HOHE UND RUNDE GEBURTSTAGE IM NOVEMBER 2008

Frau Elenore Au (Münsterberg)	04.11.	89 J.
Herr Edgar Jahn (Breslau)	04.11.	84 J.
Frau Irmgard Irmer (Breslau)	05.11.	75 J.
Herr Karlernst Wolny (Glatz)	08.11.	75 J.
Herr Prof. Dr. Günther Brilla (Königsberg/Ostpr.)	18.11.	81 J.
Herr Johann Pietrek (Brünne Kr. Oppeln)	21.11.	85 J.
Frau Ingeburg Schulz (Königswalde)	22.11.	80 J.
Frau Elisabeth Kotzerke (Breslau)	23.11.	86 J.
Herr Dr. Horst Roche (Breslau)	29.11.	81 J.

Wir gratulieren allen Jubilaren des Monats November – auch den hier nicht genannten – herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR NOVEMBER 2008

**Sonntag, 09. November, 15 Uhr: Schlesische Runde**

Stadthalle Bad Godesberg. Vortrag unseres Mitglieds Bernhard Grund über sein neu erschienenes Buch „Nix zipzerip“ - seine Kindheits- und Jugendjahre in Schlesien

**Mittwoch, 12. November, 14.30 Uhr: Schlesische Frauengruppe**

Bad Godesberg, Haus der offenen Tür, Dürenstr. 2

**Sonnabend 15. November 2008, 17 Uhr (!)**

**Großes Gänsebratenessen**

Wir wollen gemeinsam mit mit den ost. Landsmannschaften eine alte Tradition aufleben lassen und treffen uns zum Gänsebratenessen im Kaisergarten Günnewig Residence am Bonner Kaiserplatz (Stadtmitte, gegenüber Deutsche Bank).

Telefonische Anmeldungen unbedingt erforderlich!

Tel: Feige 0228/37 95 94, Ferber 0228/53 88 932

**Mittwoch, 19. November, 15.00 Uhr: BdV-Frauengruppe,**

Margarete-Grundmann-Haus, Bonn, Lotharstraße 84-86, „Bedeutende Frauen aus dem deutschen Osten - vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert“, Vortrag von Margarete Mitka

**Sonntag, 23. November, 15.00 Uhr: Totengedenken**

auf dem Nordfriedhof, Ehrenhain - Wir gedenken unserer Toten bei Flucht und Vertreibung - eine gemeinsame Veranstaltung des BdV Bonn aller ostdeutschen Landsmannschaften

**Montag, 24. November, 16.30 Uhr:**

**Conservativer Politischer Círcel pro Silesia,**

Hotel Daufenbach, Bonn, Brüdergasse 6, Nähe Markt

VORSCHAU FÜR DEZEMBER 2008

**Montag, 01. Dezember, 15 Uhr, Barbaramesse**

und anschl. Adventskaffee der Eichendorffgilde in St. Thomas-Morus, Bonn-Tannenbusch, Oppelner-/Ecke Pommernstraße, Zelebrant: Unser Landsmann, Herr Pfarrer Vincent Leppisch. Alle Mitglieder der LM Schlesien, Kreisgruppe Bonn sind hierzu herzlich eingeladen.

**Sonntag, 07. Dezember, 15 Uhr, Barbara-/Adventsfeier**

der Kreisgruppe Bonn, Stadthalle Bad Godesberg.

Es singt der Chor „La musica“

**Mittwoch, 10. Dezember, 14.30 Uhr, Schlesische Frauengruppe,**

Haus der offenen Tür, Bonn-Bad Godesberg, Dürenstr. 2

Adventsfeier

**Mittwoch, 17. Dezember, 15 Uhr, BdV-Frauengruppe,**

Margarete-Grundmann-Haus, Bonn, Lotharstr. 84-86 - Adventsfeier

**Sonntag, 21. Dezember, 15 Uhr**

**Ökumenischer Adventsgottesdienst**

in St. Remigius, Bonn, Brüdergasse 8, aller ostdeutschen

Landsmannschaften im BdV-Kreisverband Bonn. Es singt u.a. der

Chor „La musica“ unter der Leitung von Herrn Ludyga

VON UNS GEGANGEN IS UNSER MITGLIED:

Herr Herbert Wollmann, geboren am 16.2.1916 in Sagan/Schles., verstorben am 20.9.08 in Bonn. Herr Wollmann war auch Mitglied der Eichendorffgilde. Wir werden Herrn Wollmann ein ehrendes Andenken bewahren.

WIR BEGRÜßEN IN UNSERER SCHLESIERFAMILIE  
ALS NEUES MITGLIED:

Frau Brigitte Wolf, geboren in Waltersdorf/Schles.

SCHLESILIEN IM DIALOG

Nachdem Herr Dr. Rothkegel nach Süddeutschland gezogen ist, hat Herr Hans Eifler seine Nachfolge angetreten und leitet jetzt die Diskussionsveranstaltung des Konservativen Politischen Círcels pro silesia. Herr Prof. Reinhard Schífers referierte über Minderheiten in Deutschland: „Über den Umgang mit Minderheiten und Macht in Deutschland - die regionalen Minderheiten der Dänen und Sorben.“ Seit der Erweiterung 2004 sprechen in der EU 156 Mill. Menschen neben der Staatssprache auch ihre Muttersprache. Statt 42 gibt es jetzt 54 Minderheitensprachen. Bisher konnte man sich nicht auf eine einheitliche Definition verständigen, welche Gruppen als Minderheit angesehen werden sollen. Die Menschenrechtskommission unterscheidet objektive und subjektive Merkmale. Objektive Unterscheidungsmerkmale: Ethnie (Konfession, Sprache, Kultur, Geschichte, Stammeszusammenghörigkeit), zahlenmäßige Unterlegenheit, Machtausübung (Minderheit regiert über Mehrheit), Staatsangehörigkeit, Stabilität (dauerhafter Aufenthalt), territoriale Veränderungen als Ursache. Subjektive Unterscheidungsmerkmale sind das Zugehörigkeits- und das Solidaritätsgefühl (Wille zur Bewahrung der Tradition). In Schleswig-Holstein lebt südlich von Flensburg eine dänische, nördlich von Flensburg eine deutsche Minderheit. Die jeweiligen Sprachen wurden immer friedlich nebeneinander gebraucht. Zwischen 1830 und 1920 gab es eine Reihe von Konflikten, die erst mit der endgültigen Grenzziehung 1920 beigelegt wurden. In dem Friedensplan der „14 Punkte“, den der amerikanische Präsident Wilson nach dem Ersten Weltkrieg aufgestellt hatte, nahm das Selbstbestimmungsrecht der Völker eine hervorgehobene Stellung ein. So kam es zum Volksentscheid mit dem Ergebnis, dass die Dänen nördlich von Flensburg (dort die Mehrheit) für Dänemark votierten, und die Deutschen südlich von Flensburg (Mehrheit) für Deutschland. Daher ist Schleswig geteilt mit einer dänischen Minderheit im südlichen deutschen Teil, die heute völlig integriert ist. Schutz und Förderung erhält sie durch die Bonn-Kopenhagener Erklärung von 1955.

Die Sorben (=Wenden) sind Westslaven, die eine Enklave in der Lausitz bilden. Sie haben ihre eigene Fahne, eigene Bräuche und leben zweisprachig. Von den ca. 60.000 Sorben ist der überwiegende Teil evangelisch, nur ein kleines Gebiet zwischen Kamenz, Bautzen und Hoyerswerda ist katholisch. Ihre Geschichte ist wechselhaft:

